

## Langzeitüberwachung „vergeßlicher Patienten“: Verlässlicher Terminplaner

Die Problemstellung ist in allen Praxen gleich: Nach einem Unfall werden die ersten beiden Tetanus-Spritzen verabreicht – die dritte Spritze wird vergessen (vom Patienten und Arzt); das gleiche gilt für die FSME-Spritze; nach einem entzündlichen Prozeß werden die ersten Blutuntersuchungen durchgeführt – bald aber als nicht notwendig angesehen.

Die Tumor- oder Infarktnachsorge wird anfangs ernst genommen, dann aber bei temporärer Beschwerdefreiheit wieder vergessen.

Diesen Beispielen könnte man die Krankheitsfrüherkennung (Kindervorsorgeuntersuchungen, Krebsvorsorge, regelmäßige Überwachung von Diabetikern und Hypertonikern usw.) hinzufügen.

### Neu **Arztpraxis 2000** Neu Praxis – EDV in Grafik – und Fenstertechnik

Mausbedienung –  
spielend leicht erlernbar, einfach zu bedienen.

Dr. Babiak, Dr. Möller, EDV-Datensysteme  
Postfach 17 24, 7910 Neu-Ulm, Tel. (07 31) 7 95 55

#### *An dieser Stelle*

wollten wir, einer der größten Apple-Händler Deutschlands, eigentlich eine aussagefähige Anzeige schalten,

aber was wir Ihnen zum Thema

#### *Arzt und Computer*

zu sagen und anzubieten haben u.a. auch

#### **MEDIS**

ist so vielseitig, daß es dieses Magazin füllen würde.

Wir schenken Ihnen den Platz für Ihre persönlichen Notizen beim Gespräch mit einem unserer Systemberater.

Computersysteme  
GmbH & Co. KG  
Berliner Straße 23  
5600 Wuppertal 2  
Tel. 02 02/64 70 57  
Telex 8 592 042 buk  
Fax 02 02/66 55 48



Apple Computer

Die Patienten sind dankbar, wenn sie die ärztliche Sorge und Führung spüren.

Speziell für diese Problemdarstellungen wurde das Arztprogramm „Terminplanung“ entwickelt. Die nach und nach eingegebenen Bestelldaten können tage-, wochen-, monatsweise (ja sogar nach der Uhrzeit) oder nach Namen, Diagnosen (ja sogar nach Geburtsdatum oder Telefon-Nummern) abgerufen und für die Bestellung auf dem Drucker festgehalten werden. Die Suchdauer beträgt etwa eine Drittelsekunde. Ihre Eingaben werden automatisch auf Diskette gespeichert, so daß ein Löschen z. B. durch Stromausfall oder unbeabsichtigtes Abschalten ausgeschlossen ist.

Das Programm „Terminplanung“ ist ein modularer Teil eines umfassenderen Ärzteprogramms, in dessen Mitte die Adreßverwaltung steht. Über diese hat der Arzt je nach Bedarf Zugang zur „Rezept- und Formularbeschriftung“ und zur „Privat-Liquidation“, einem Programm, das sich nach Angabe des Systemhauses bereits nach einer Quartalsabrechnung amortisiert hat. (Diese Arzthilfen wurden bereits vor einem Jahr im „Deutschen Ärzteblatt“ vorgestellt.)

Notwendig sind ATARI 520 ST mit Speichererweiterung oder 1040 ST.

Weitere Informationen: Medi-Pharm Bernd Köhler, Hauptstraße 32, 8551 Hemhofen, Telefon 0 91 95/43 57.

## Eine Rundum-Lösung für Arztpraxen

Der Macintosh SE-Rechner und die Software „MEDIS“ des Systemhauses Brosius und Köhler, Wuppertal, ermöglichen maßgeschneiderte EDV-Lösungen für die Arztpraxis. In ihrer Grundversion eignet sich die Software für Arztpraxen jeder Fachrichtung. Elektronisch erfaßt werden die persönlichen und medizinischen Angaben der Patienten. Diese wiederum lassen sich für zahlreiche weitere Abwicklungen verwenden, so zum Beispiel für das Ausfüllen von Rezepten, Überweisungen, Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen und anderen Formularen. Die Anschrift des Patienten wird aus der „Patientenverwaltung“ eingelesen, die zu verschreibenden Arzneimittel aus der „Medikamententabelle“.

Auch das Ausfüllen der Überweisungen funktioniert nach dem gleichen Prinzip. Hier werden lediglich die jeweiligen Diagnosen und Befunde aus der entsprechenden Datei eingelesen. Der erforderliche Begleitbrief an den weiterbehandelnden Arzt setzt sich aus gespeicherten Textbausteinen zusammen.

Die Quartals- und Privatabrechnungen, einer der größten Arbeitsposten in einer Praxis, werden ebenfalls elektronisch erledigt. Der automatische Prüflauf ermittelt alle Patienten, deren Karteikarte noch nicht vollständig ausgefüllt ist: fehlende Krankenscheine, nicht eingetragene Diagnosen und Leistungen usw.

Anhand der eingespeicherten Gebührensätze wird jede im Quartal erbrachte Leistung für den Patienten berechnet.

Insgesamt besteht die Systemkonfiguration aus dem Macintosh SE, einem Terminal am Empfang, der Software „MEDIS“, einem Datastreamer mit einer 20 MB-Speicherplatte, einem File-Server mit einer 40 MB-Platte sowie einem Nadeldrucker. Die gesamten Investitionskosten betragen etwa 40 000 DM, wobei die Software „MEDIS“ anteilig 6000 DM im Gesamtpaket Hardware und Software kostet. Ohne Hardware liegt ihr Preis bei etwa 8500 DM. Die Höhe der Anschaffungskosten wird von der Hard- und Softwarezusammenstellung bestimmt. EB